

Berühren erwünscht

Die Ausstellung «Kunst zum Anfassen» im Park der Villa Mettlen in Muri soll besonders auch Leute für bildende Kunst begeistern, die kaum in Museen gehen.

Zwischen symmetrischen Bepflanzungen plätschert ein Brunnen, aus der Musikschule in der Villa Mettlen dringen Melodien. Der Barockgarten der Villa in Muri erinnert an die Eliten, die früher bestimmten, was Kunst war und wer sich damit zu beschäftigen hatte. Heute sind Museen und Galerien offen für die ganze Bevölkerung. «Allerdings besteht mindestens ein Meter Abstand zwischen Mensch und Kunstwerk», sagt Ueli Thomet.

Diese Distanz gibt es bei «Kunst zum Anfassen» nicht. An der Frei-

luftausstellung im Park, die ein Verein von lokalen Kulturakteurinnen und -akteuren organisiert, ist das Berühren der Kunstwerke nicht nur erlaubt, sondern Teil des Konzepts. Kunst wird wortwörtlich «be-greifbar», wie es der Mitorganisator Thomet formuliert.

Wetterfeste Kunst

Im Park verteilt sind über 90 Skulpturen und Installationen. Gemeinsam ist ihnen die Wetter- und Griffestigkeit, sonst sind sie so divers wie eine Wildwiese: von Stein bis Kunststoff,

kleinformatig bis begehbar, figürlich bis abstrakt. Auch befinden sich unter den 25 Künstlerinnen und Künstlern unbekanntere wie arrivierte, beispielsweise der Bildhauer Milan Spacek, der erstmals in Bern ausstellt. Die Kunstschaffenden platzieren ihre Objekte in Eigenregie. Thomet, der regelmässig Skulpturenausstellungen im Freien organisiert, sagt: «So können sie sich vom Ort inspirieren lassen.»

Céline Graf

Park der Villa Mettlen, Muri

Vernissage: Fr., 26.8., 17 Uhr

Ausstellung bis 18.9.

Schülerworkshop mit dem Maler

Lucien Rod: 3.9., 14 Uhr

Textkiosk des Schweizerischen

Literaturinstituts: 10.9., 14 Uhr

www.kunstzumanfassen.ch



Der Park der Villa Mettlen in Muri steht bereit für die «Kunst zum Anfassen».